



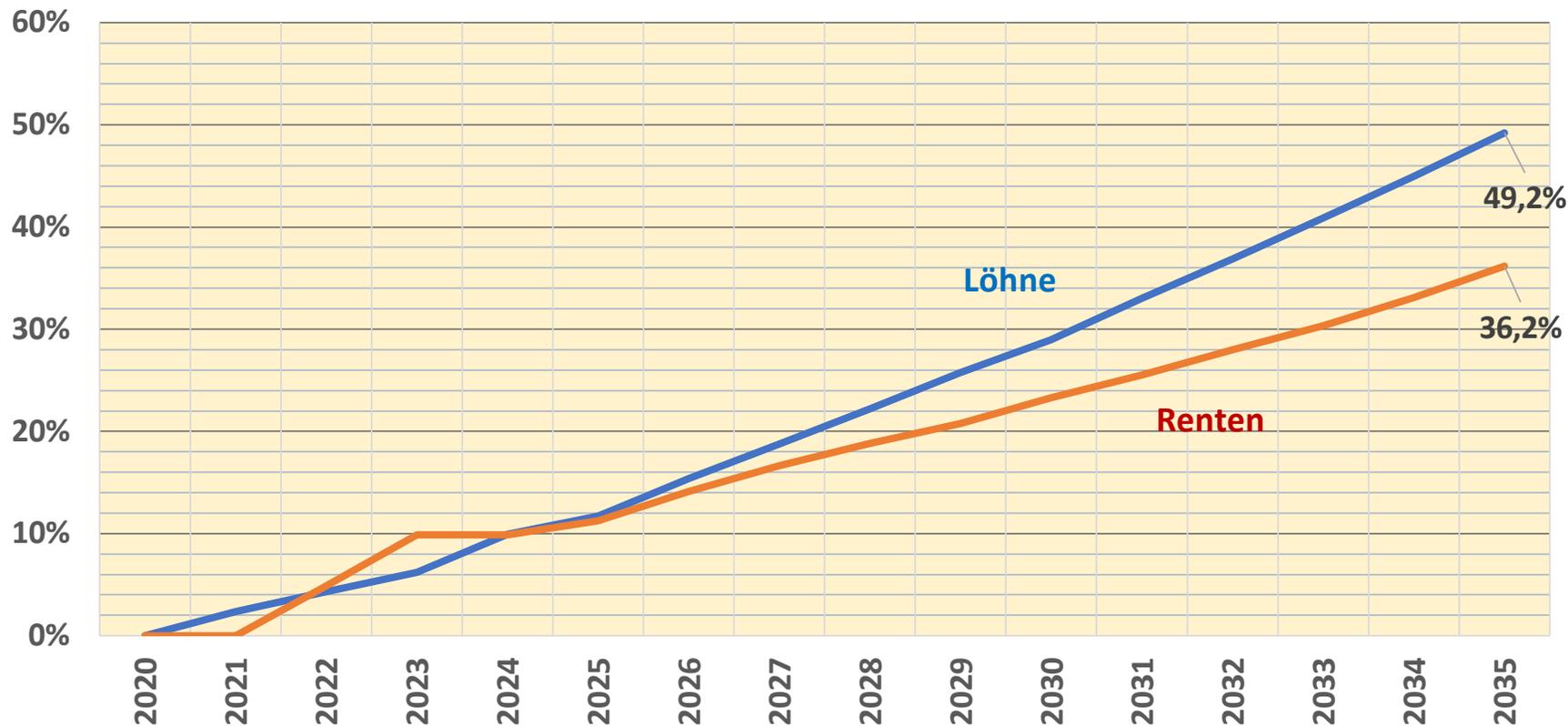
meine **Zukunft** ... ?  
so ... **niemals** !



**Ohne eine gründliche Rentenreform  
wird es kein würdevolles Leben im Alter geben!**

Das aktuelle **Entgeltpunktesystem** ist nicht reformierbar  
 Es ist ein **entscheidender Grund für die Rentenschwindsucht:**

Entwicklung der Löhne und der Renten von 2020 bis 2035  
 nach den Rentenversicherungsberichten 2020/2021 (noch ohne Nachholfaktor)



„Die Renten folgen den Löhnen“?

Eher passt wohl dieses Bild:  
 10.000m Lauf -  
 Ruft der  
 überrundete dem  
 führenden Läufer  
 hinterher: ich folge  
 Dir!



**Die zahlreichen Verschlechterungen seit 1990 und der Paradigmenwechsel von 2001 machen einen radikalen Wechsel notwendig. Das erfordert auch Mut.**

**Notwendig ist ein Reset!**

**Zurück auf die Ausgangsposition, um auf dieser Basis weitere notwendige Reformen einzuleiten.**



## **Warum „Renten wie in Österreich“?**

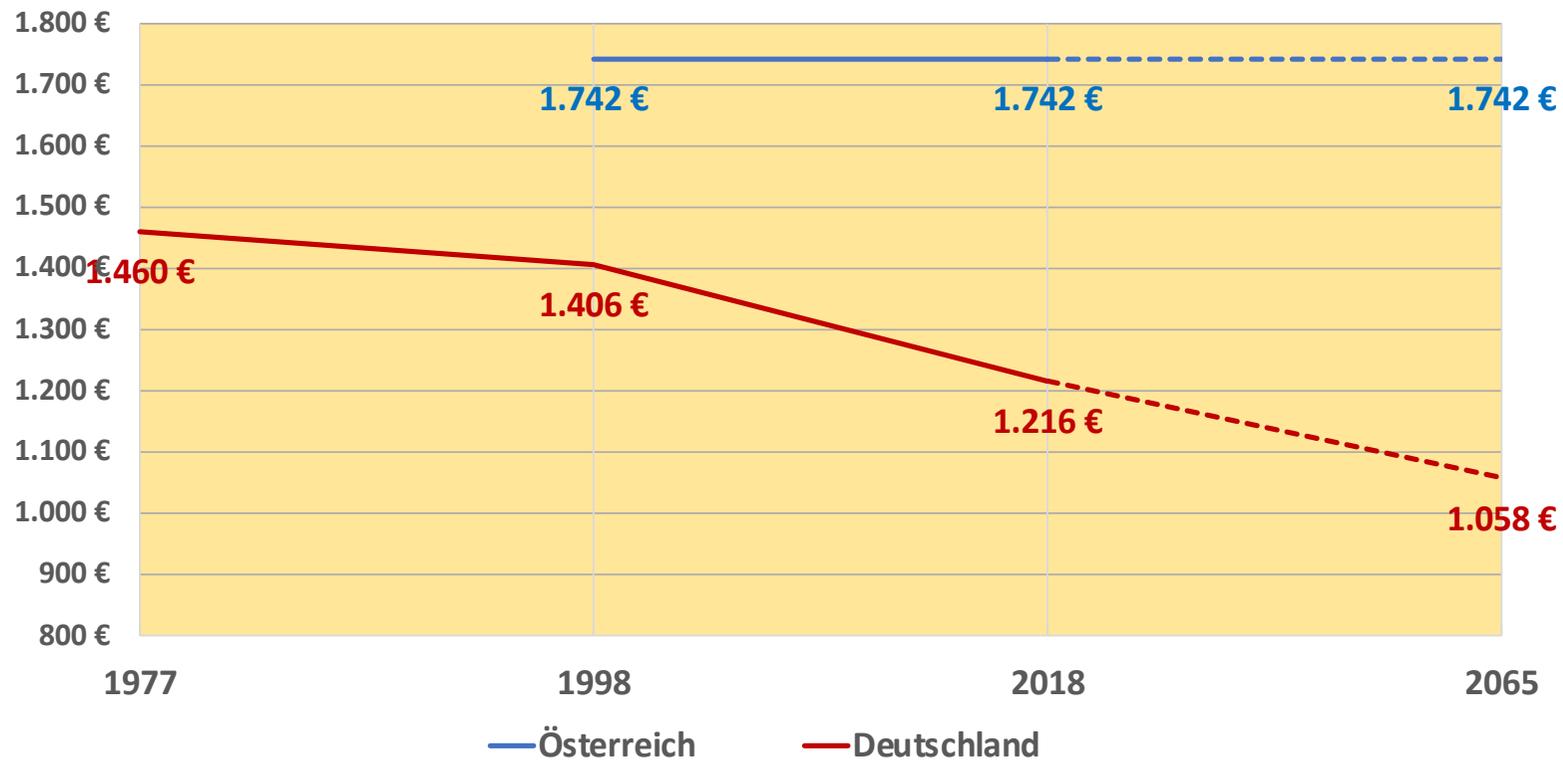
**Es ist mehr ein Spiegelbild auf unser Rentensystem von vor 1990 und 2001, das dort einfach erfolgreich weiter entwickelt wurde.**

- Garantiertes Leistungsniveau auf ausreichender Höhe,**
- starke Elemente der Mindestsicherung und**
- „Pensionsharmonisierung“.**

**Die Österreicher haben überzeugende Ergebnisse erreicht. (Auch wenn nicht alles Gold ist...)**

## Die Renten-Schwindsucht in Euro ausgedrückt. Sie ist eine „Deutsche Krankheit“.

Bei einem durchschnittlichen Nettoeinkommen von **2.000 €** im Arbeitsleben ergeben sich folgende Nettorenteneinkommen in **Österreich** und **Deutschland**



	Steigerung der Anwartschaft pro Jahr	Maximal Brutto	Erreicht nach Jahren:	Führt zu maximal netto (ca.)	Bemerkung
Österreich	1,78%	80,10%	45	92%	Bezogen auf <u>Eckrente</u> (45 Jahre Durchschnittslohn)
Beamte	1,79%	71,75%	40	78%	Bezogen auf letztes Gehalt
Bundestag	2,50%	65%	26	72%	Bezogen auf aktuelle Grunddiät
Landtag S-H*	1,50%	60%	40	67%	Bezogen auf aktuelle Grunddiät
RentnerInnen (aktuell)	1,00%	45%	45	60%	Bezogen auf <u>Eckrente</u> (45 Jahre Durchschnittslohn)
<b>RentnerInnen (nach der Reform)</b>	<b>1,50%</b>	<b>67,5%</b>	<b>45</b>	<b>80%</b>	<b>Bezogen auf <u>Eckrente</u> (45 Jahre Durchschnittslohn)</b>

## Rentenanwartschaften:

Vergleich der Gesetze und der Forderungen 1957 und heute

### 1957:

- Gesetz:** 1,5% der Bruttoeinkommen (Durchschnitt der letzten 3 Jahre)  
**SPD:** 1,8 % der Bruttoeinkommen (Forderung)  
**DGB:** 30% nach 10 Jahren, danach 1,5% pro Jahr (Forderung)

### Heute:

- Gesetz:** 1,0% der Bruttoeinkommen → 2060: 0,92%  
**SPD:** 1,0% der Bruttoeinkommen (dauerhaft)  
**DGB:** 1,05% der Bruttoeinkommen (Forderung)

## **Ziele der notwendigen Rentenreform:**

### **Lebensstandard im Alter erhalten!**

Dafür brauchen wir eine Garantie, dass die Renten **mindestens 75 Prozent** des im Arbeitsleben erzielten durchschnittlichen Nettoeinkommens betragen. Das ist möglich, wenn die jährlichen Rentenanwartschaften mit 1,5 Prozent des Bruttoeinkommens festgelegt werden.

### **Altersarmut verhindern!**

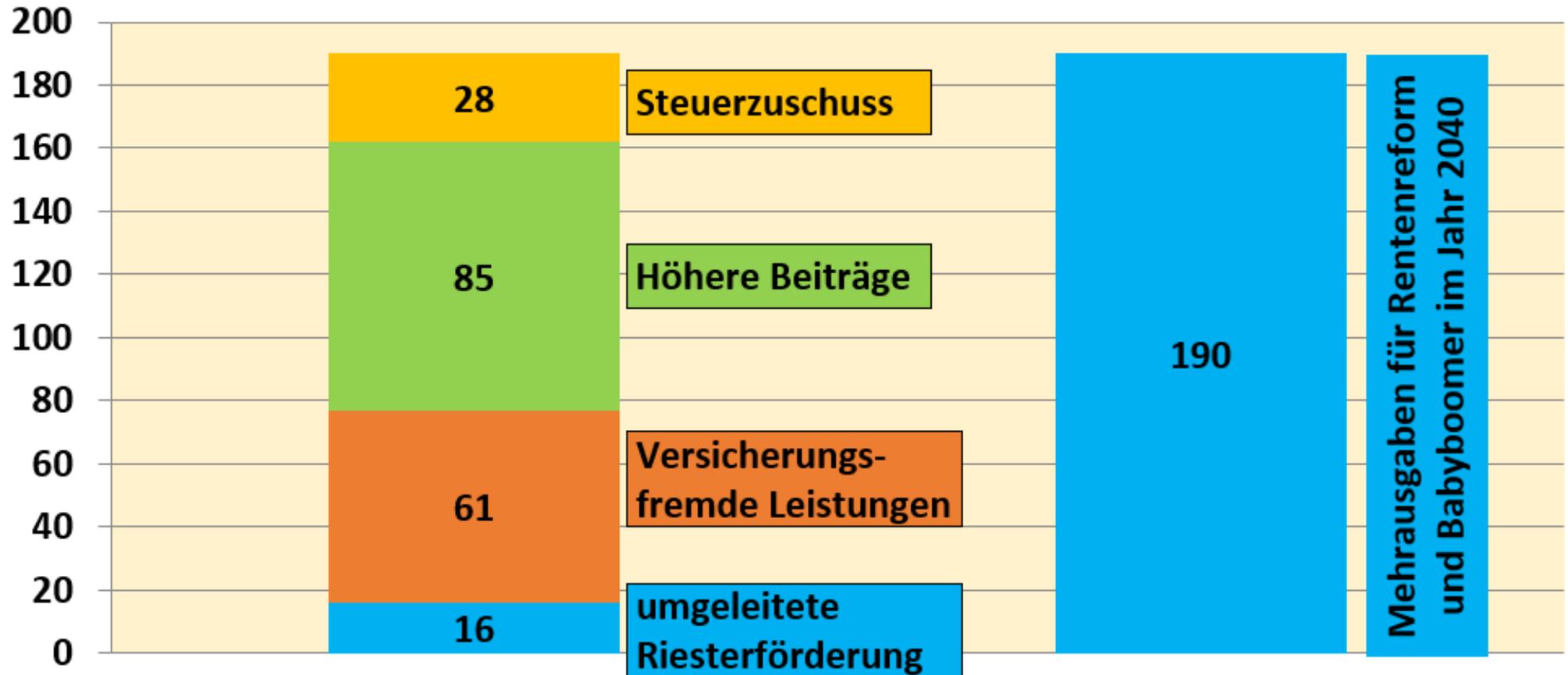
Eine Verhinderung von Altersarmut durch **Mindestrenten**, die stets über der Armutsgefährdungsschwelle liegen – aktuell: 1.250 Euro netto.

### **Gleiches Versorgungsrecht für alle!**

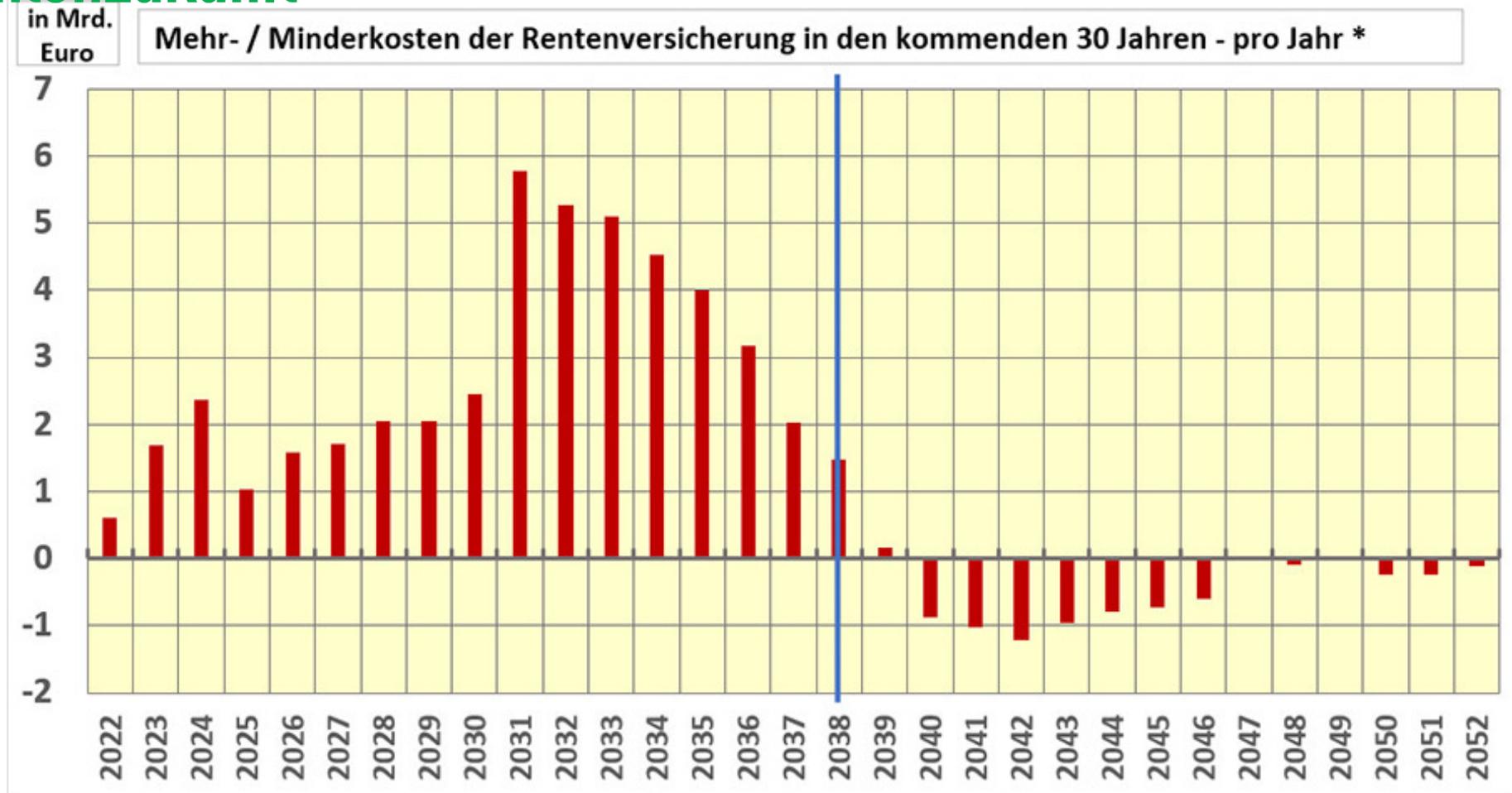
Eine **Erwerbstätigenversicherung**, in der alle grundsätzlich gleichbehandelt werden und in der auch z.B. Beamte, Selbstständige und Politiker organisiert sind. Finanziert im Umlageverfahren mit steuerlichen Zuschüssen.

Mrd.  
Euro

## Finanzierung der Mehrkosten für Rentenreform und Babyboomer



Stufungen durch  
Steigerungen  
zur Rente mit 67:  
bis 2025 1 Monat  
ab 2025 2 Monate;  
ab 2030: 0 Monate



\* Quelle: 15. Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 2, destatis 2022, - DRV 2021: Alters- u. Hinterbliebenenrenten gesamt 290 Mrd. Euro

## Die Produktivitätsentwicklung macht es möglich:

Jährliche Reallohnsteigerungen von zum Beispiel 1,5% bringt enorme Verteilungsspielräume - eine Gegenüberstellung

Beitrag bleibt konstant bei 18,6 %					Beitrag wird jährlich um 0,4% erhöht (0,2% mehr Abzug vom Bruttolohn)						
Bruttoentgelt heute		Produktivität	RV-Beitrag			Anteil abgegeben		verbleiben für Erhöhung			
<b>3.500 €</b>		<b>1,50%</b>	<b>18,6%</b>			<b>0,20%</b>		<b>1,30%</b>			
Bruttoentgelt		RV-Abzug	verbleiben	+ zu 2021	in %	Bruttoentgelt	RV-Abzug	Beitrag	verbleiben	+ zu 2021	in %
2023	3.500 €	326 €	3.175 €			3.500 €	326 €	18,6%	3.175 €		
2025	3.606 €	335 €	3.270 €	<b>96 €</b>	3,0%	3.592 €	350 €	19,4%	3.256 €	<b>82 €</b>	2,6%
2030	3.884 €	361 €	3.523 €	<b>349 €</b>	11,0%	3.831 €	415 €	21,3%	3.470 €	<b>295 €</b>	9,3%
2035	4.185 €	389 €	3.795 €	<b>621 €</b>	19,6%	4.087 €	487 €	23,3%	3.698 €	<b>523 €</b>	16,5%
2040	4.508 €	419 €	4.089 €	<b>914 €</b>	28,8%	4.359 €	568 €	25,2%	3.940 €	<b>766 €</b>	24,1%

**Deutschland** – Anteil der Altersversorgung am BIP: 10,3%, 2040 erwartet: 12,0%.  
Nettorentenniveau 52,9%. Der Beitragssatz: 18,6% (Anteile Arbeitgeber/Arbeitnehmer\*innen: 50%/50%).

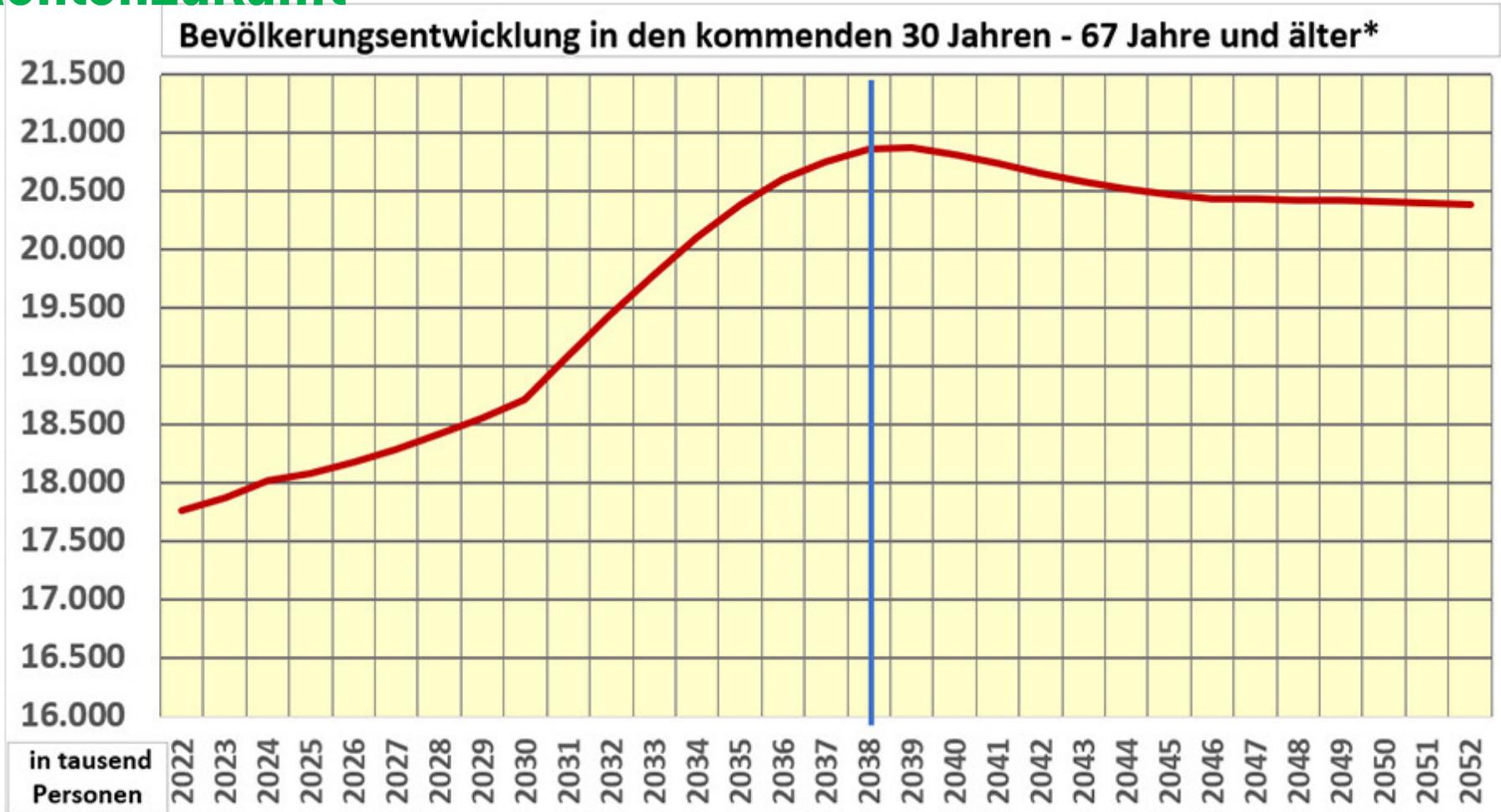
**Österreich** – Anteil der Altersversorgung am BIP: 13,3%, 2040 erwartet: 15,1%.  
Nettorentenniveau 87,4%. Der Beitragssatz: 22,8% (Anteil AG/AN: 55%/45%). Das Sicherungsziel wird durch Zuschüsse aus dem Staatshaushalt garantiert.

**Frankreich** – Anteil der Altersversorgung am BIP: 14,8%, 2040 erwartet 15,2%.  
Nettorentenniveau 74,4%. Der Beitragssatz: 27% (Anteil AG/AN: 60%/40%).

**Italien** – Anteil der Altersversorgung am BIP: 15,4%, 2040 erwartet 17,3%.  
Nettorentenniveau 81,7%. Der Beitragssatz: 33% (AG/AN: 67%/33%).

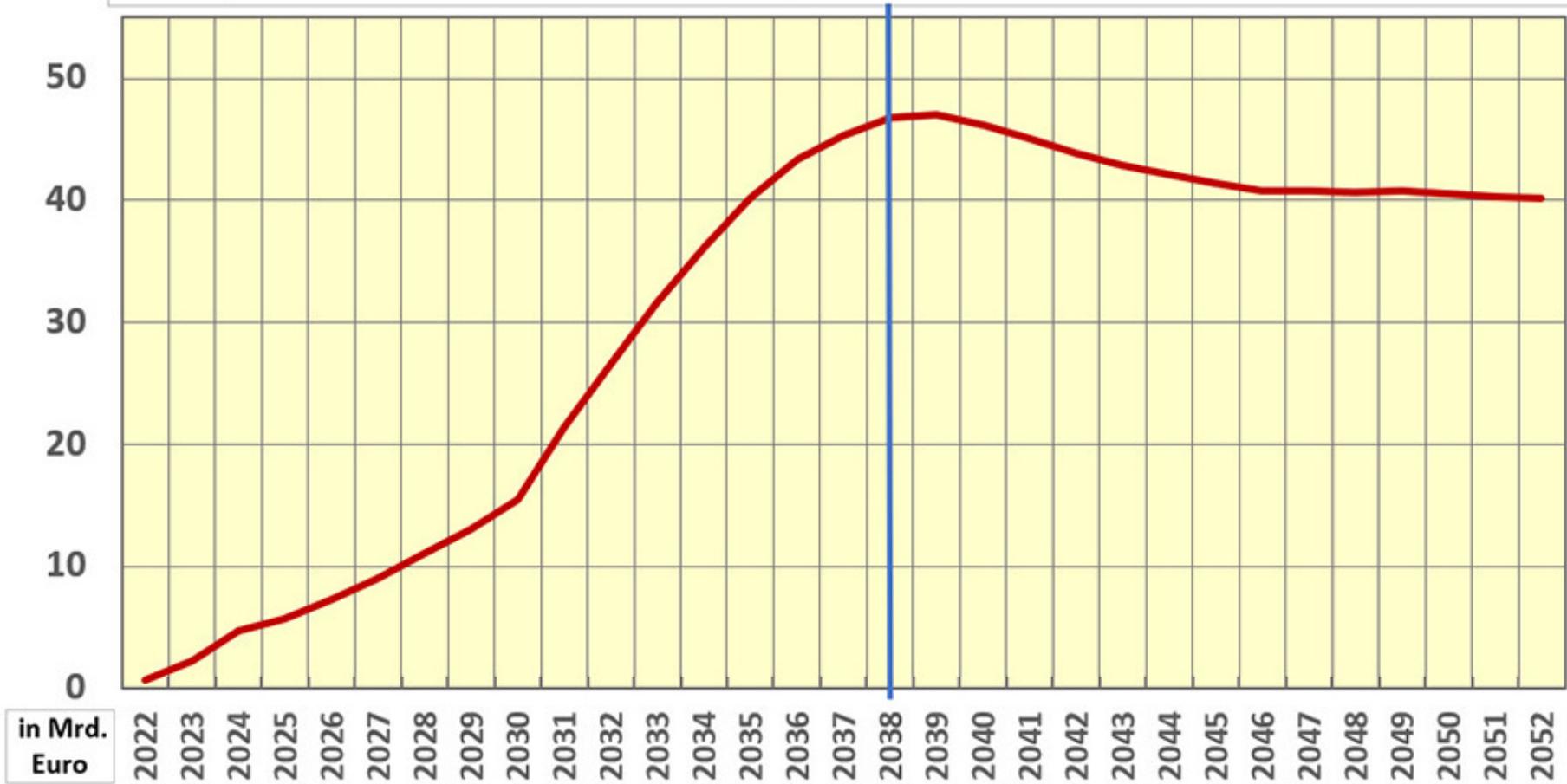
(Quelle: EU-- The Ageing-Report 2021)

## **Vertiefung Demografie ?**



\* Quelle: 15. Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 2, destatis 2022, - 2022: 65Jahre und 10 Monate aufsteigend bis 2030 auf 67 Jahre

Mehr- / Minderkosten der Rentenversicherung in den kommenden 30 Jahren - kumuliert \*



\* Quelle: 15. Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 2, destatis 2022, - DRV 2021: Alters- u. Hinterbliebenenrenten gesamt 290 Mrd. Euro